

Übersetzung und Marginalisierung

Frühneuzeitliche Literatur aus intersektionaler Perspektive

Montag, 21.02.2022

14.30–15.00 **Regina Toepfer:** Begrüßung und Einführung

Moderation: Johannes Klaus Kipf

15.00–16.00 **Susanne Knaeble**
Soziokulturelle ‚Marginalisierung‘ und literarisches ‚Übersetzen‘ in Maeren des 15. Jahrhunderts – ein mediävistischer Versuch der Theoriebildung zur Intersektionalität

16.00–16.30 *Kaffeepause*

16.30–17.30 **Lina Herz, Anika Meißner**
Inklusives Übersetzen? Versuche zum Sprachtransfer in den Saarbrücker Prosaepen der Elisabeth von Nassau-Saarbrücken

17.30–18.30 **Tina Terrahe**
‚Valentin und Namelos‘ II: Intersektionale Narrative in der mittelnieder-deutschen Sammelhandschrift Stockholm, Königliche Bibliothek, Cod. Holm. VU 73

Dienstag, 22.02.2022

Moderation: Miriam Geißmar

9.00–10.00 **Hilary Brown**
Intersektionalität: Modewort oder Innovation für die feministische Übersetzungswissenschaft?

10.00–11.00 **Jennifer Hagedorn**
Die Vergehen der 12 Mägde. Verfahren der Intersektionalisierung von Dienerschaft und Sklaverei in den Homer-Übersetzungen von Simon Schaidenreisser (1537) und Johannes Spreng (1610)

11.00–11.30 *Kaffeepause*

11.30–12.30 **Christian Schmitt**
„Corydon en kan niet leven“. Marginalisierte Homoerotik in frühbarocken Adaptionen antiker Bukolik – am Beispiel von Daniël Heinsius

12.30–14.00 *Mittagspause*

Moderation: Felix Herberth

14.00–15.00 **Georg Strack**
„Frawen sullen an ire manne, bruder adir getrawe geczugnis mit nichte czihen“ – Die Marginalisierung von Kreuzfahrerinnen in frühneuhochdeutschen Übersetzungen des 15. bis 17. Jahrhunderts

15.00–16.00 **Sonja Kerth**
Monstra übersetzen. Überlegungen zu relevanten Übersetzungen ins
Frühneuhochdeutsche

16.00–16.30 Kaffeepause

Moderation: Alyssa Steiner

16.30–17.30 **Anna Piotrowska**
Romani Culture as an example of ‚translative culture‘. Preliminary Observations

17.30–19.00 Abendessen

Podiumsdiskussion

19.00–20.30 **„Wer darf übersetzen? Ein Gespräch über Sprache, Literatur und Identität“**
Mit Kübra Gümüşay, Lothar Quinkenstein und Regina Toepfer
Moderation: Annkathrin Koppers

Mittwoch, 23.02.2022

9.00–10.00 **Elena Zup, Alexandra Chiriac**
Die deutsche Deutung von Amerika in der rumänischen Fassung von Nicola Nicolau:
Heinrich Campes „Entdeckung von Amerika“ als Beispiel von Wissens- und
Ideologietransfer am Anfang des 19. Jahrhunderts

Moderation: Joachim Hamm

10.00–11.00 **Isabelle Stauffer**
„Die Könige hätten bey die dreyszig Weiber“. Zur Darstellung indigener Völker in
August Bohses Übersetzung von Les Voyages du Sieur Le Maire aux Isles Canaries,
Cap-Verd, Senegal et Gambie (1695)

11.00–11.30 Kaffeepause

11.30–12.30 **Julia Rebholz**
Intersektionale Perspektiven auf Sklaverei und schwarzen Widerstand: Jean-François
de Saint-Lamberts „Ziméo“ (1769) und F. G. v. Nesselrodes Zamor und Zoraide
(1778)

12.30–13.30 **Abschlussdiskussion**

Veranstaltungsort:

Burkardhushaus
Am Bruderhof 1
97070 Würzburg
(und digital)

Organisation:

Prof. Dr. Regina Toepfer und Jennifer
Hagedorn, Lehrstuhl für deutsche
Philologie, Teilprojekt des SPP 2130
'Translationsanthropologie'

Ansprechpartnerin:

Jennifer Hagedorn, jennifer.hagedorn@uni-wuerzburg.de